NACHRICHTEN
Österreich

18. Juli 2025

Österreich unter Druck: Geburtenrückgang gefährdet Zukunft unseres Landes!

Österreichs Geburtenrate sinkt, während Experten vor den Folgen warnen. Politische Maßnahmen und gesellschaftliche Trends im Fokus.

Österreich - Am 18. Juli 2025 ist die Situation der Geburtenrate in Österreich weiterhin besorgniserregend. **Exxpress** berichtet, dass die Geburtenrate seit Jahren sinkt, was zu einem alarmierenden Anstieg der kinderlosen Paare führt. Besonders in urbanen Gebieten entscheiden sich junge Paare aus wirtschaftlichen, gesellschaftlichen oder ideologischen Gründen gegen Kinder. Diese Entwicklung könnte langfristig negative Folgen für die Bevölkerung, das Sozialsystem, den Arbeitsmarkt und die Altersversorgung haben.

Um dieser demografischen Herausforderung zu begegnen, wird

eine Diskussion über politische Maßnahmen zur Bekämpfung des Trends angestoßen. Experten warnen vor einem befürchteten Bevölkerungsschwund, der durch die sinkende Geburtenrate ausgelöst wird. Diese Problematik wird ergänzt durch neue Regelungen der EU-Kommission, die sich mit der Finanzierung des gemeinsamen Haushalts beschäftigen. Die Themen reichen von CO_2-Grenzabgaben bis hin zu Digitalsteuern und Finanztransaktionssteuern.

Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung

Eine umfassende Bevölkerungsprognose für Österreich wird seit 2022 erstellt und differenziert nach Bundesländern, Alter, Geschlecht und Geburtsland. Laut **Statistik Austria** wird das Mikrosimulationsmodell STATSIM eingesetzt, um verschiedene Varianten künftiger Entwicklungen abzubilden. Diese basieren auf unterschiedlichen Annahmen zu Fertilitäts-, Mortalitäts- und Migrationsraten und sind in Webtabellen sowie in wissenschaftlichen Dateien verfügbar.

Die Hauptvariante der Prognose liefert realistische Annahmen über die Bevölkerungsentwicklung und den erwarteten Rückgang der Geburtenrate. Diese Daten können von der Öffentlichkeit eingesehen und als wertvolle Informationsquelle für Forschung und Politik genutzt werden.

Sicherheitsbedenken in öffentlichen Einrichtungen

Parallel zu diesen demografischen Herausforderungen wächst in Österreich der Druck auf die Betreiber öffentlicher Einrichtungen, insbesondere Freibäder, angesichts zunehmender Zwischenfälle. **Exxpress** berichtet von häufigeren sexuellen Übergriffen und Gruppenbelästigungen in Freibädern, was zu einem anerzogenen Ruf nach strengeren Hausordnungen und Zugangsbeschränkungen führt. Eine ähnliche Entwicklung wurde bereits in der Schweiz und in Teilen Deutschlands beobachtet,

wo die Betreiber auf die Sicherheitsbedenken reagierten.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass sowohl die sinkende Geburtenrate als auch die Sicherheitsrisiken in öffentlichen Einrichtungen erhebliche Aspekte sind, die die Gesellschaft in Österreich und darüber hinaus beschäftigen. Laut dem **Eurostat** gilt es, diese Themen ernst zu nehmen, um eine nachhaltige Lösung für die Herausforderungen der Zukunft zu finden.

Details	
Ort	Österreich
Quellen	• **exxpress.at** • **www.statistik.at** • **ec.europa.eu**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at